

Obsah

TOBIÁŠ SE SMĚJE

Vsí v soumraku projíždí Indián	8
Maličký Tobiáš se směje	10
Všechno je jaksi povědomé	12
Dívali jsme se na město	14
Držel jsem za ruku blázna	16
Po večeri jsme s otcem zůstali sedět u stolu	18
Po zasněženém poli šli jsme	20
K večeru bouře poškodila střechu	22
V zahradě klátí se pimprlata stromů	24
Cestou mezi poli	26
Lijavec ustal, už jen mží	28
Okénkem záchodu svítí hvězdy	30
Jdu dolů zahradou	32
Koncem léta, když nepřestala sucha	34
Konec léta. Odjela jsi s dětmi	36

EZECHIEL V PARKU

Ezechiel v parku	42
------------------------	----

PROTI ČERNI

Mraky jak temný, strašný drak	52
Na voze jabloně jsi vyjel proti černi	54
Vypnutý proud, večer s petrolejkou	56
Houštiny chladu, keře tmy	58
Tobiáš usnul: pět ráno	60
Sen o příbytku	62
Nechals nás samotné, Bože?	64
Rituál rána, zatápění v kamnech	66
Dívala se v kuchyni na fotku moře	68
Unavený usnul ve vlaku	70
Nahá se ve tmě bělá	72
Na klice okna ztěžklá ruka	74

Zapadlo slunce. Jediné, co září	76
V předjaří si spolu vyjeli na rybník	78

VIDĚL JSI, ŽE JSI

Nic neopomenout, nic nepropást	84
Hle, každodenní znamení	86
Rezavý autobus pomalu sjíždí s kopců	88
Čekání v lese na Habří	90
Den co den, stoje u sporáku	92
Večer, když zaléval zahradu	94
Polední vzduch je nehybný	96
Rozbřesk	98
Topoly v mlze u Svitavy	100
Z kopky loňské trávy	102
Do stráně běží hrbáči	104
Velebná, jasná, svatá	106
Nad střechou s holuby vysoký prázdný prostor	108
Ve světle věčnosti	110
Děšť smýknutý větrem	112

VELKÝ PŮST. STUTTGARTSKÉ ZÁPISKY

117

Inhalt

TOBIAS LACHT

Auf sattellosem Pferd durchs Dorf	9
Der kleine Tobias lacht	11
Alles ist gleichsam vertraut	13
Wir blickten auf die Stadt	15
Ich hielt einen Verrückten an der Hand	17
Nach dem Abendessen blieb ich mit Vater am Tisch sitzen	19
Wir gingen auf verschneitem Feld	21
Gegen Abend beschädigte ein Gewitter das Dach	23
Im Garten schwanken die Marionetten der Bäume	25
Ich schritt auf dem Weg durch die Felder	27
Der Platzregen hat nachgelassen, es nieselt	29
Durch das Abortfenster leuchten die Sterne	31
Ich gehe den Garten hinunter	33
Am Ende des Sommers, als die Dürre nicht aufhörte	35
Sommerende. Du bist mit den Kindern zu Großvater gefahren	37

EZECHIEL IM PARK

Ezechiel im Park	43
------------------------	----

WIDER DAS SCHWARZ

Wolken wie ein düsterer, schrecklicher Drachen	53
Auf dem Wagen Apfelbaum fuhrst du wider das Schwarz	55
Stromausfall, ein Abend mit der Petroleumlampe	57
Das Dickicht der Kälte, der Finsternis Gestrüpp	59
Tobias ist eingeschlafen: fünf Uhr früh	61
Der Traum von einer Unterkunft	63
Hast du uns allein gelassen, Gott?	65
Das Morgenritual, den Ofen heizen	67
Sie betrachtete das Foto des Meeres in der Küche	69

Müde schlief er ein im Zug	71
Weiß schimmert sie nackt in der Finsternis	73
Schwer ruht die Hand am Fensterriegel	75
Die Sonne ist untergegangen. Das einzige, was leuchtet . .	77
Im Vorfrühling fuhren sie gemeinsam zum Teich hinaus .	79

DU SAHST, ES GIBT DICH

Nichts versäumen, nichts verpassen	85
Schau, das tagtägliche Zeichen	87
Ein rostiger Autobus fährt langsam die Berge hinunter . .	89
Warten im Wald auf dem Habří	91
Tag für Tag, vor dem Herd stehend	93
Abends, wenn er den Garten goß	95
Die Mittagsluft steht still	97
Morgendämmerung	99
Pappeln im Nebel an der Svitava	101
Aus einem Häufchen Gras vom Vorjahr	103
Bucklige stürmen gegen den Hang	105
Die erhabene, klare, heilige	107
Über dem Dach mit den Tauben ein hoher leerer Raum . .	109
Im Licht der Ewigkeit	111
Vom Wind gepeitscht traf dich der Regen	113

DAS GROSSE FASTEN. STUTTGARTER NOTIZEN . . 123

Nachwort von Christa Rothmeier	133
Biobibliographie	139
Editorische Notiz	140